

## Stephan Dettmers – Musikerprofil



Stephan Dettmers ist ein Musiker mit unverwechselbarem Ton: kraftvoll, lyrisch, hörend. Seit über drei Jahrzehnten prägt er als Jazzorganist, Akkordeonist und Pianist eine Musik, die zwischen Groove und Kontemplation, zwischen Improvisation und Struktur ihren Platz findet.

Mit der Hammond-Orgel gestaltet er dichte, groovende Klangarchitekturen, die an die Tradition von Jimmy Smith und Booker T. anknüpfen, aber stets einen eigenen Ton bewahren. Das Akkordeon setzt er als atmendes Soloinstrument ein – zwischen Jazz, Chanson und Welt- und Filmmusik. Am Piano öffnet er Räume für melodische Klarheit und improvisierte Fragmente, immer im Dienste des Moments einer besonderen Atmosphäre.

Seine Diskografie umfasst u.a. die Alben *Taste of Blue + X* (2004) und *In Groove We Trust – Cool Down* (2008), erschienen auf dem Label IGWT Records. Beide Produktionen sind im International Archives for the Jazz Organ (IAJO) gelistet – ein Zeichen hoher Anerkennung in der Jazz-Orgelszene. Weitere Live-Mitschnitte und Session-EPs dokumentieren sein kontinuierliches Arbeiten in verschiedenen Formationen.

Dettmers ist regelmäßig auf Festivals und Bühnen insbesondere im deutschsprachigen Raum zu hören, u.a. bei JazzBaltica, den Niedersächsischen Musiktagen, dem Jazzfestival Hamburg oder beim Midsommerfestival Flensburg. Seine Bandprojekte wie *Eine kleine Groovemusik*, *Taste of Blue*, das *Organ-Trio mit Judith und Ehlers*, sowie seine Begleitmusik (*Akkordeon*) sind geprägt von Offenheit, Tiefe und einem starken Gespür für musikalische Resonanz.

Neben seiner Bühnentätigkeit engagiert sich Stephan Dettmers auch als Workshopleiter und Dozent in einer Professur für Clinical Social Work in der Schweiz. Er bietet gemeinsam mit MusikerkollegInnen Formate zur Improvisation und inklusiven Musikvermittlung an – etwa unter dem Leitgedanken: „*Musik und Improvisation fördern Teilhabe.*“

Seine Musik entsteht oft im Grenzraum zwischen Stilen und Disziplinen – an Hochschulen, in Clubs, in Kulturhäusern, bei Kongressen und sozialen Einrichtungen. Für ihn ist Musik nicht nur Kunst, sondern auch Kommunikationsform: lebendig, dialogisch, menschlich.

Ob auf der Bühne oder im Studio, ob solo oder im Ensemble – Stephan's Spiel wirkt nie kalkuliert aber mit Fokus auf ein interaktives Publikum.